

daß er das Endurteil dahin zusammenfaßt, daß ich nur eine ordinäre, formale Logik geliefert hätte. Sollte meine Intention nicht bloß, sondern auch meine Ausführung nicht einen höheren Flug nehmen, und sind die Änderungen, die ich gemacht habe, nur, wie er sagt, Sauhiebe, oder liegt nicht eine innere Nötigung, ein Anstoß zu ihnen in immanenten Schwierigkeiten der Sache?

Doch die Geschäfte rufen mich fort. Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihr Buch, für Ihre mir sehr wohltuende Äußerung Ihres Wohlwollens für mich. Mein ältester Sohn ist Jurist und will soeben in Berlin sein Assessor-Examen machen. Wenn er zurückkommt, wird er Ihr Buch noch besser als ich zu würdigen wissen. Leben Sie wohl!

Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster

K. Rosenkranz.

139.

RICHARD LEPSIUS¹⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, den 4. Mai 1861.

Geehrtester Herr Doktor!

Sie haben die Welt wieder mit einem bedeutenden Werke überrascht wie vor kaum drei Jahren mit Ihrer Heraklitischen Philosophie. Das Erstaunen des Publikums wird, glaube ich, nicht geringer sein, wenn es dieselbe Gründlichkeit, dieselbe Fülle der Gelehrsamkeit, denselben Scharfsinn und dieselbe Meisterschaft in der gewandten und klaren Behandlung auf einen für andre wenigstens so ferne liegenden Stoff angewendet sieht. Sie erweisen mir die Ehre zu vermuten, daß ich an dem ganzen Buche Interesse nehmen würde, und fügen daher freundlicher Weise auch den ersten Teil desselben zu. Ich würde diese Ehre ruhig annehmen können, wenn es sich dabei um ein Interesse von weitem, um eine Anerkennung der großen Wichtigkeit des Gegenstandes handelte, oder auch nur ein Interesse aus nächster Nähe, wenn ich dem Werke, auch nur als Laie, ein längeres und eingehendes Studium widmen könnte. Dem muß ich leider entsagen und darf mich nur an ein flüchtiges Durchblättern halten, wie man etwa durch eine fremde Werkstätte an der Hand des Oberwerkmeisters geht, den man hie und da etwas

sinn Lassalles mein Unternehmen verurteilt und die Verdammnis, in welche Michelet mich schon hinabgestoßen, mit einer würdiger gefaßten, eben daher für mich härter fühlbaren Sentenz bestätigt.“ Vgl. übrigens unten Nr. 145 und 163.

¹⁾ S. oben Nr. 58 und 61.

fragt, was den Laien gerade am meisten neugierig macht. Dagegen habe ich mich, trotz Ihres Verbotes, vor allem den letzten Kapiteln zugewendet, wo der Gegenstand meiner antiquarischen Beschränktheit in der Tat viel näher liegt. Aber weit entfernt, die Gründe Ihres Verbots, den Schluß nicht vor dem Ganzen zu lesen, bestätigt zu finden, glaube ich, dank Ihrer überaus klaren Darstellung, dem Wesentlichen der Entwicklung sowohl ihrem konkreten als ihrem prinzipiellen Inhalte nach vollkommen gefolgt zu sein. Sie haben ganz recht, das Verstehen dieser Partie von der Annahme Ihres Grundprinzips abhängig zu machen, aber dieses ist nirgends verborgen, und seine Annahme, wenn ich auch weiß, wie wenig ich zum Beistimmen oder Widersprechen hierbei befugt bin, ist mir durchaus nicht schwer geworden, sondern schien mir eine sehr natürliche. Jeder bedeutende Fortschritt in der Wissenschaft, jedes gelungene wissenschaftliche Buch, geht so gut wie jedes wahre Kunstwerk von einem einzigen präsentierten,¹⁾ sein Licht und seine Entwicklung in sich tragenden Gedanken aus, der dem Autor, ohne an Beweis zu denken, als an sich einleuchtend entgegenspringt. Die Kunst ist nun, ihn mit Energie festzuhalten, um ihm alle möglichen Nahrungsstoffe, die unsere Gelehrsamkeit herbeizuschaffen weiß, nahezubringen; dann zieht er von selbst alles Homogene in den Wirbel seiner Organisation, die ihn zur Leiblichkeit und zum Verständnis für andre herausbildet. So scheinen mir auch Ihre Werke zu entstehen. Die Hauptsache ist der Grundgedanke; das übrige ist nur Enthaltensamkeit gegenüber dem organischen Prozeß und gute Technik.

Mit großer Befriedigung habe ich die Anwendung des Prinzips auf das dunkle Gebiet der Manen, Laren und Penaten gelesen, das mir dadurch überaus durchsichtig geworden zu sein scheint. Der Gegensatz von Ort und Familie ist sehr schlagend durchgeführt. Hätten wir eine Symbolik dafür zu erfinden, so würden wir nicht den Hund für die Laren, sondern die Hauskatze, und für die Penaten den Haushund gewählt haben. Grimm würde wahrscheinlich noch mehr Anknüpfungspunkte für die Hauskatze und die Lares, oder doch Larvae, die Sie nicht herbeiziehen, liefern können. Mānes mit māneo, μένω zusammenzubringen, würde mir, dem A-B-C-Jäger, doch bedenklich scheinen, jedenfalls viel mehr als herus mit ἦρωσ. Überaus frappant ist Ihre Auslegung der Acca-Larentia-Sage; vieles schlagend (der Deutsche schlägt doch anders zu als der Franzose); und die Hauptsache gewiß richtig; Ihre historische Auffassung des doppelten Charakters des Larendienstes muß durchaus fruchtbar auf die Behandlung so mancher naheliegenden Fragen werden.

¹⁾ Dies Wort war nicht klar zu entziffern.

Ich zeige Ihnen so spät den Empfang Ihres Werkes mit aufrichtiger Dankbarkeit an, weil ich die ganze Zeit daher infolge einer gründlichen Halsaffektion sehr unwohl war und es zum Teil noch bin, so daß ich die Stube nur notgedrungen und mit vielerlei Präkauttionen verlassen kann.

Mit wiederholtem Danke bin ich Ihr
hochachtungsvoll ergebener
R. Lepsius.

140.

BENEDIKT LEO WALDECK¹⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, den 11. Mai 1861.

Indem ich Ihnen für das gütige Geschenk Ihres Werks „Das System der erworbenen Rechte“ meinen besten Dank sage, habe ich für mich selbst nur zu bedauern, daß die Überhäufung mit den Kammerarbeiten mir für jetzt den großen Genuß raubt, dies Buch im Zusammenhang lesen zu können. Indessen reicht schon dasjenige, was ich teils früher in der „Gerichtszeitung“, teils gegenwärtig im Buche selbst gelesen, hin, um die Überzeugung festzustellen, daß hier ein Geisteserzeugnis vorliegt, worin tiefe und durchsichtige Klarheit sich in seltenster Weise vereinigen, und das, wenn ich nicht sehr irre, einen epochemachenden Einfluß in der Wissenschaft ausüben wird, wozu ich der Welt und Ihnen Glück wünsche. Möchte die öffentliche Anerkennung dies mein Privat-urteil bestätigen und Ihnen einen Lohn für die bedeutende geistige Arbeit, welche die Produktion eines solchen Werks voraussetzt, gewähren.

141.

THEODOR MOMMSEN²⁾ AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, Neuenburgerstr. 31, 12. Mai 1861.

Hochgeehrter Herr!

Wenn ich mit meinem Dank für die Übersendung des Systems der erworbenen Rechte zögern wollte, bis ich in der von Ihnen bezeichneten

¹⁾ Der Obertribunalsrat Benedikt Franz Leo Waldeck (1802—1870), in den Revolutionsjahren der parlamentarische Führer der preußischen Demokratie, blieb auch nachher die angesehenste Persönlichkeit auf der äußersten Linken der Fortschrittspartei. Mit Lassalles Freunde Franz Ziegler stand er in einem vertrauten Freundschaftsverhältnis.

²⁾ Theodor Mommsen (1817—1903), der berühmte Historiker, war nach dem Erscheinen seiner Römischen Geschichte 1858 Professor für alte Geschichte an der Berliner Universität geworden.